

Wie oft solltest du deinen HUND entwurmen?

Hund lebt im Haus

Der Hund lebt ausschließlich im Haus oder hat nur sehr begrenzten Zugang nach draußen, das heißt, er hat keinen direkten Kontakt zu anderen Hunden und keinen Zugang zu Parks oder Gärten. Der Hund frisst kein rohes Fleisch und/oder frisst keine Schnecken, Nacktschnecken oder Beutetiere.

Der Hund hat regelmäßigen Zugang nach draußen

Der Hund geht regelmäßig nach draußen, kann oft unbeaufsichtigt frei herumlaufen und hat direkten Kontakt zu anderen Hunden. Der Hund zeigt Jagdverhalten und/oder hat eine erhöhte Neigung, Beutetiere oder Schlachtabfälle zu fressen oder bekommt rohes Fleisch zu fressen.

Der Hund hat die Neigung, Schnecken zu fressen oder kommt mit Schnecken in Kontakt und/oder frisst Gras.

Nee

Nee

Ja

Ja

Gruppe A

1-2 Mal pro Jahr entwurmen gegen Spulwürmer oder basierend auf dem Ergebnis einer Kotuntersuchung.

Gruppe B

4 Mal pro Jahr entwurmen gegen Spulwürmer oder basierend auf dem Ergebnis einer Kotuntersuchung.

Gruppe C

4-12 Mal pro Jahr behandeln gegen Spulwürmer und Lungenwürmer oder basierend auf dem (Ergebnis der) Kotuntersuchung.

Gruppe D

4-12 Mal pro Jahr behandeln gegen Spulwürmer und Lungenwürmer oder basierend auf dem (Ergebnis der) Kotuntersuchung.

12 Mal pro Jahr behandeln gegen Bandwürmer.

Vorbeugungsmaßnahmen

- Wenn Bandwurmsegmente rund um den After oder im Kot sichtbar sind, sollte der Hund zusätzlich mit Praziquantel gegen Bandwürmer entwurmt und gleichzeitig eine Flohbehandlung begonnen werden.
- Die regelmäßige Kotuntersuchung deines Hundes ist eine gute Alternative zur „standardmäßigen“ Entwurmungsempfehlung.
- Wichtige Hygienemaßnahmen für Menschen und Tiere:
 - Wasche dir gründlich die Hände (besonders bei Kindern), insbesondere vor dem Essen..
 - Wasche Obst und Gemüse gründlich vor dem Verzehr.
 - Füttere kein rohes Fleisch. Sorge immer für frisches Trinkwasser.
 - Decke Sandkästen ab, wenn sie nicht benutzt werden.
 - Entferne den Kot deines Hundes sofort – im Garten oder beim Spaziergang – und wirf ihn in den Restmüll. Nicht auf den Kompost! Wasche dir danach die Hände.

- Hunde, die mit kleinen Kindern (unter 5–6 Jahren), immungeschwächten oder älteren Personen (YOPIs) zusammenleben, sollten gemäß dem Entscheidungsschema monatlich entwurmt oder monatlich einer Kotuntersuchung unterzogen und je nach Ergebnis behandelt werden.

Behandlung gegen Lungenwurm/Französischen Herzwurm

- Hunde, die dazu neigen, Schnecken und/oder Nacktschnecken sowie Gras zu fressen, sollten je nach Entscheidungsschema – zum Beispiel basierend auf der Häufigkeit der Aufnahme von Schnecken/Nacktschnecken und dem Infektionsgrad der Umgebung – monatlich vorbeugend behandelt werden.

Behandlung gegen Bandwürmer

- Hunde, die durch Reisen oder Import in Gebiete gelangen, in denen der Fuchsbandwurm vorkommt, sollten 4 Wochen nach Beginn der Reise behandelt werden und anschließend monatlich bis 4 Wochen nach der Rückkehr. Nach dem Import sollte die Entwurmung sofort erfolgen.
- Bei Hunden, die rohes Fleisch, Schlachtabfälle oder Beutetiere fressen oder jagen, wird empfohlen, alle 4 Wochen zu entwurmen oder alle 2–3 Monate eine Kotuntersuchung durchführen zu lassen.
- Entwurmen, wenn ein Flohbefall festgestellt wird.
- Entwurmen, wenn eine Bandwurminfektion festgestellt wird.

Behandlung gegen Herzwurm:

- Hunde, die in Gebieten leben, in denen der Herzwurm vorkommt, sollten während der Mückensaison monatlich vorbeugend gegen Larven behandelt werden – bis 30 Tage nach Ende der Mückensaison.

Reisen und Transport:

- Hunde, die durch Reisen oder Import in Gebiete gelangen, in denen der Herzwurm vorkommt, sollten spätestens 30 Tage nach der Abreise behandelt werden und anschließend monatlich bis 30 Tage nach der Rückkehr.
- Während der Mückensaison sollte innerhalb von 30 Tagen nach der Ankunft behandelt werden, anschließend monatlich bis 30 Tage nach der Heimkehr.
- Import aus Gebieten, in denen der Herzwurm vorkommt: Sofort nach dem Import behandeln. Zum Zeitpunkt der Einfuhr auf Herzwurm testen und nach 6 Monaten erneut testen.

Zusätzliche Behandlung

Behandlung gegen Spulwürmer:

- Welpen sollten ab einem Alter von 2 Wochen entwurmt werden. Die Behandlung wird alle 2 Wochen wiederholt, bis 2 Wochen nach dem Absetzen. Wenn ein dauerhaft erhöhtes Infektionsrisiko besteht (zum Beispiel in Welpenspielgruppen), sollte die Behandlung monatlich bis zum Alter von sechs Monaten fortgesetzt werden.
- Eine säugende Hündin sollte gleichzeitig mit der ersten Behandlung der Welpen (2 Wochen nach der Geburt) entwurmt werden.
- Um die Übertragung auf die Welpen zu verringern, können tragende Hündinnen um den 40. und 55. Trächtigkeitstag mit makrozyklischen Laktonen (z. B. Milbemycin) behandelt werden oder täglich Fenbendazol erhalten – beginnend am 40. Trächtigkeitstag bis zum 2. Tag nach der Geburt.
- Hunde mit erhöhtem Infektionsrisiko (Sport-, Show-, Wettkampf- oder Zwingershunde) sollten zweimal behandelt werden, höchstens 2 Wochen vor und 2 Wochen nach der Veranstaltung. In Zwingern sollte monatlich entwurmt oder entsprechend dem Ergebnis einer monatlichen Kotuntersuchung behandelt werden.
- Arbeitshunde (Therapie-, Rettungs-, Polizeihunde) sollten je nach Entscheidungsschema monatlich entwurmt werden oder – wenn die Exposition gegenüber dem Fuchsbandwurm gering ist – basierend auf dem Ergebnis einer monatlichen Kotuntersuchung behandelt werden.

Möchten Sie weitere Informationen von unserer Tierärztin über die Entwurmung Ihres Hundes oder Ihrer Katze, besuchen Sie dann: www.medpets.de/entwurmen



Erläuterung der verschiedenen Wurmarten

Würmer sind Parasiten, die an verschiedenen Stellen im Körper des Tieres leben können. Hunde und Katzen können sich jederzeit infizieren, auch mit Würmern, die für den Menschen ein Risiko darstellen können. Einige der wichtigsten Wurmarten sind: Spulwürmer, Hakenwürmer und Bandwürmer, deren erwachsene Würmer im Dünndarm leben; Herzwürmer, die in den Lungenarterien leben, und der französische Herzwurm (oder Lungenwurm), dessen erwachsene Würmer in den Blutgefäßen zwischen Herz und Lunge leben.

Spülwürmer

Spulwürmer sind die häufigsten Würmer bei Hunden und Katzen und gehören zu der Gruppe der Rundwürmer. Sie werden so genannt, weil sie im Querschnitt rund sind. Man findet sie im Darm, in den Atemwegen, unter der Haut, an den Augen, in den Nasennebenhöhlen und in den großen Gefäßen des Herzens. Die häufigsten und wichtigsten Rundwürmer in unseren Breiten sind die Spulwürmer des Hundes (*Toxocara canis*) und der Katze (*Toxocara cati*).

Herzwurm

Herzwurm ist die allgemeine Bezeichnung für den parasitären Wurm *Dirofilaria immitis*, der Hunde und Katzen infizieren kann. Dieser Wurm wird so genannt, weil er sich in den Lungengefäßen des Herzens festsetzt. Bei uns sind Infektionen mit dieser Wurmart noch selten, aber sie können bei Tieren gefunden werden, die aus Südeuropa kommen oder in dieser Gegend Urlaub gemacht haben.

Bandwürmer

Bandwürmer haben einen indirekten Lebenszyklus. Erwachsene Bandwürmer leben im Darm des Endwirts (z.B. Hund oder Katze) und die unreifen Stadien der Bandwürmer (wegen ihrer Form Blasenwürmer genannt) leben in anderen Tierarten, den Zwischenwirten (z.B. Schaf, Floh, Kaninchen oder Maus). Der Hund frisst den Zwischenwirt oder Teile davon, wodurch der Blasenwurm in den Magen-Darm-Trakt des Hundes gelangt und sich dort zu einem erwachsenen Bandwurm entwickelt. Ein Bandwurm verursacht fast nie Probleme im Endwirt.

Französischer Herzwurm

Französischer Herzwurm (Lungenwurm)
Herzwurm ist die Bezeichnung für den parasitären Wurm *Angiostrongylus vasorum*, der Hunde befallen kann. Dieser Wurm ist so benannt, weil er sich in der Nähe des Herzens in den pulmonalen Blutgefäßen aufhält. Er wird auch als Lungenwurm bezeichnet, da eine Infektion zu schweren Lungenschäden führen kann. Dieser Parasit kommt auch in Deutschland vor. Hunde werden hauptsächlich durch das Fressen von Schnecken infiziert. Hunde können auch durch das Fressen von Beutetieren infiziert werden.

Lungworm

Neben dem Französischen Herzwurm kommt bei Hunden auch der eigentliche Lungenwurm *Oslerus osleri* vor. Dieser Wurm bildet Knoten in den größeren Atemwegen der Hunde und verursacht Symptome wie trockenen Husten, Husten bei Anstrengung oder Temperaturschwankungen sowie Atemnot, Gewichtsverlust und Appetitlosigkeit bei jungen Hunden. Hunde infizieren sich durch das Fressen von Kot infizierter Tiere.

Möchten Sie weitere Informationen von unserer Tierärztin über die Entwurmung Ihres Hundes oder Ihrer Katze, besuchen Sie dann:
www.medpets.de/entwurmen

